»8400« Altstadt

Zeitung des Bewohnerinnen- und Bewohnervereins Altstadt 32. Jg. Nr. 105, November 2012

eglisport

Planung Obertor

Kaserne jubiliert

Kienast
Immobilien Verwaltung
Marktgasse 66, 8400 Winterthur

Weine und Spirituosen
• Über 800 verschiedene Weine
• Umfassende Auswahl an Spirituosen
• Geschenkkistchen, Riesenflaschen
Traité
Stadthausstrasse 93
8400 Winterthur
Telefon 052 212 23 90
Hauslieferdienst

Peterhans
Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

Einstieg ins Internet?
USD
Urweider zeigt's!
Tel. 052 212 12 70
www.urweider.net

stadtkirche
winterthur
tössfeld
Was macht die Stadtkirche im Tössfeld?
Sagen Sie es uns auf
www.refkirchewinterthur-toessfeld.ch
und gewinnen Sie!

ZUM MIETEN GESUCHT

ATELIER / RAUM mind. 15 m²
zum Malen und Schnitzen
Preis bis max. Fr. 400.–

Kontakt:
Barbara Ott Kiener,
Loorstr. 22, Winterthur
barboki@gmail.com
052 233 01 45 oder 052 212 20 77

Der Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA)
arbeitet an einer Homepage:

www.8400-bva.ch

«Die fachkundige Beratung ist das A und O im Geschäft»

Zusammen mit ihrem Team führt Iren Rauber-Egli den eglisport am Unteren Graben. Das Traditionsgeschäft ist in Winterthur eine bekannte Marke im Bereich Freizeitsport und Sportbekleidung. Ihr Know-how hat Iren Rauber-Egli unter anderem bei ihren Eltern gelernt.

Otto Egli, der vor sieben Jahren im Alter von 93 Jahren verstorben ist, hatte die Firma Egli Sport 1953 gegründet und sie gemeinsam mit seiner Frau Ursula über Jahrzehnte hinweg zu einem erfolgreichen Unternehmen aufgebaut. Von diesem soliden Fundament profitiert ihre Tochter noch heute. Sie führt das Unternehmen, das zwischenzeitlich verkauft wurde, heute aber wieder in Familienbesitz ist, seit Anfang 2007. Mit Erfolg. Das Traditionsgeschäft ist bekannt für seine Sport- und Freizeitartikel, vorwiegend im Bereich Outdoor, Running, Tennis und Ski sowie Skitouren. Alles, was man bei diesen Sportarten benötigt – von Hartwaren bis zur Bekleidung – ist im Laden erhältlich. Inklusive eine fachkundige und freundliche Beratung. «Manche Kunden orientieren sich zwar vorgängig im Internet. Wenn sie bei uns im Laden einkaufen, legen sie aber Wert auf eine persönliche Beratung», sagt Iren Rauber-Egli. Zum eglisport-Team gehören heute, neben der Geschäftsführerin, Matthias Graf und Brigitte Koch, die bereits bei Otto und Ursula Egli die Lehre absolviert hat, und die beiden Lehrtöchter Sarah Häne und Samantha Held.

Die IG Graben initiiert

Die Geschäftslage am Graben bezeichnet Iren Rauber-Egli, die auch Vorstandsmitglied bei der IG Graben ist, als ideal. Der Ladenmix mit einigen noch von Inhabern geführten Geschäften stimme, im Gegensatz etwa zur Einkaufsmeile Untertor und Marktgasse, wo sich heute vor allem Ketten im Bekleidungssektor niedergelassen hätten. Die Interessengemeinschaft der Geschäftsleute am Graben wurde 1955 auf Initiative von Otto Egli gegründet. Er hat die IG auch als erster Präsident geführt. 2005, anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums, waren der IG Graben bereits 40 Geschäfte angeschlossen. Mit regelmässigen Aktionen wird bis heute für die Geschäfte in der Grabenallee geworben. Eine der ersten zündenden Ideen der IG Graben war im Übrigen eine gemeinsame Weihnachtsbeleuchtung, die Anfang der sechziger Jahre realisiert wurde. Einige Jahre später wurden die kleinen Sterne durch grössere Sternenlichter ersetzt. Diese leuchten Jahr für Jahr während der Weihnachtszeit und verleihen dem Graben eine festliche Atmosphäre. Otto Egli ist auch der markante Brunnen in der Grabenallee zu verdanken. Noch drei Jahre vor seinem Tod hat er über 60'000 Franken für die Renovation und die neue Beleuchtung des Brunnens gespendet.

Mutter als Beraterin

Mit dem Geschäftsgang zeigt sich seine Tochter, die noch eine Zwillingsschwester hat, zufrieden. Wichtig sei, dass die Kundschaft an ihrem Wohnort einkaufen gehe, sagt sie und verhehlt nicht, dass ihr der starke Franken teils zu schaffen macht. «Konstanz ist nur einen Katzensprung von Winterthur entfernt, und ich weiss von Leuten, die dort einkaufen gehen, weil es halt günstiger ist.» Auch das Internet sei eine ernst zu nehmende Konkurrenz, weiss Iren Rauber-Egli aus Erfahrung. Umso wichtiger sei die fachkundige Beratung im Geschäft, sagt sie. Damit könnten Kundenbindung und Kundentreue gefördert werden. Mit den Aktivitäten der City Vereinigung «Junge Altstadt» ist sie zufrieden. «Die machen ihre Sache gut», sagt sie. Und: «Immer nur kritisieren ist ohnehin einfacher, als etwas zu unternehmen und erfolgreich in die Wege zu leiten.» Als ihre beste Beraterin bezeichnet Iren Rauber-Egli ihre Mutter, die ihr Fach von der Pike auf gelernt habe. «Sie weiss immer, was in Winterthur los ist und worauf zu achten es sich lohnt.» Ursula Egli ist eben auch eine langjährige Altstadtbewohnerin mit einem grossen Freundes- und Bekanntenkreis, den sie sich unter anderem während ihrer Zeit als Geschäftsinhaberin aufgebaut hat.

Auf nach Neuseeland

Iren Rauber-Egli wohnt mit ihrer Familie in Wildhaus im Toggenburg. Die 47-Jährige ist Mutter eines erwachsenen Sohnes. Mit dem Toggenburg hat auch ihr ursprünglich erlernter Beruf zu tun, den sie noch heute ausübt. In der Wintersaison ist sie, wenn es die Zeit zulässt, als Skilehrerin in Wildhaus tätig und vermittelt ihren Schülern den Spass und die Freude am Ski fahren. Zu ihren bevorzugten Hobbys gehören auch Wandern, Biken und Trekking. «Zu-

Als ihre beste Beraterin bezeichnet Iren Rauber-Egli ihre Mutter.

Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft.

HEV Region Winterthur
Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch

Wir verkaufen für Sie!

Sie profitieren von unseren seriösen, kompetenten und zuverlässigen Spezialisten. Wir verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich zum besten Preis und übernehmen das volle Risiko.

«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen

- Renovationen
- Fensterläden
- Fassaden
- Umbauten
- Dekoarbeiten

www.malerhatt.ch

Malerhatt GmbH
Tösstalstrasse 27
8400 Winterthur

Tel. 052 233 06 55
Fax 052 233 05 55
malerhatt@malerhatt.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

– Tag und Nacht – auch Sa/So
– von allen Krankenkassen anerkannt
– offizielle Pflegetarife
– zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch

Alles andere ist Spielzeug.

MESSER
COZZIO
besser abschneiden

www.cozzio.ch

Marktgasse 8, Winterthur · www.cozzio.ch

Wo man sich trifft
Wo man gut isst

Restaurant Schäfli
Eva Pavlik · Oberer Graben 18 · Tel. 052 213 84 13
www.restaurant-schaefli-winterthur.ch

dem möchte ich wieder einmal eine Reise nach Neuseeland unternehmen», beantwortet sie die Frage nach ihrem grössten Wunsch. Schon als Kind war sie von Neuseeland auf der anderen Seite der Erdkugel fasziniert. Nach dem Erwerb des Skilehrerbrevets hat sie seinerzeit in einem Clubfield Skiunterricht auf der Südinsel erteilt.

Vorerst aber kümmert sie sich zusammen mit ihrem Team um den Laden. Und führt damit das Erbe ihrer Eltern weiter. Als Geschäftsinhaber habe Otto Egli zwar als knallharter Patron gegolten, erinnern sich Geschäftsleute am Graben, dem aber gleichzeitig nichts über Fairness und Anstand ging. Frühere Weggefährten schildern ihn übereinstimmend als gradlinigen Kerl, ein fest verwurzelter Altstadtbewohner. Zwar von kleiner Statur, aber grosser Durchsetzungskraft und ebenso hartnäckig wie zielgerichtet, wenn es darum ging, seine ehrgeizigen Projekte zu verfolgen. (cl)

Obertor Plus – die Altstadt verändert sich

Die Stadt hat eine Planung ins Leben gerufen, die sich mit dem oberen Teil der Altstadt beschäftigt. Weil die Stadtverwaltung 2015 ins Sulzer-Areal zieht und die Polizei 2018 aus der Altstadt ausziehen möchte, gibt es viel Raum. Ein Ideenwettbewerb soll Entscheidungsgrundlagen liefern. Hier ein Bildbericht mit einem Kommentar von Paul Lehmann.

Die zu Bürobauten mutierten ehemaligen Wohnhäuser an der Stadthausstrasse sollen weitgehend wieder dem Wohnen zugeführt werden.

Die Post wird mit dem Wegzug der Stadtverwaltung geschlossen. Das sagt die Post. Weshalb weiss niemand, die Schalter sind sehr gut frequentiert. Aber die Post macht ja schon lange nicht mehr das, was sich die Bevölkerung wünscht. Wenn die Post auszieht, fehlt ein Passantenmagnet, und ein grosses Haus mit einem hässlichen Durchgang wird frei. Hier gäbe es die Möglichkeit für ein grösseres Geschäft.

Ein Team findet, die General-Guisan-Strasse verlaufe zu nahe an den Häusern. Sie müsse nach Osten verschoben werden, damit das Trottoir breiter gestaltet werden könnte und es Platz für eine Allee hat. Blöde nur, dass die Trottoirs erst vor wenigen Jahren verschmälert wurden, um einem unnötigen Veloweg und Velostreifen Platz zu machen.

Das Polizeigebäude wird 2018 mit vielen Nebengebäuden frei. Was soll daraus werden? Ein Gemeinschaftszentrum ist einer der Vorschläge. Das bezahlt aber kaum Miete. Ein Stadthotel mit schönem Restaurant wäre eine andere Idee und sicher nicht die schlechteste. Und am Rettenbach soll wieder Wasser fliessen, findet ein Team

In der Badewannenmoschee soll wieder gebadet werden. Schön und gut. Ein Wellness- und Fitnesstempel braucht aber normalerweise Parkplätze. Velofahrerinnen und Velofahrer benötigen selten einen Fitnesstempel.

Grosse Einigkeit besteht darin, dass der Polizeihof eine grüne Oase werden soll. Die Parkplätze sollen weitgehend verschwinden.

Der Ostzugang zur Altstadt sei wenig attraktiv, wird angemerkt. Man finde kaum ins Obertor. Die Bushaltestelle beim Parkhotel sei mehr als versteckt. Die Idee: Vor dem Obertor braucht es einen grosszügigen Platz. Hier sollen mehr Buslinien enden. Man soll merken, wo die Altstadt beginnt. Der Kommentar: schöne Idee, aber ist das bezahlbar? (pl)

Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

- *Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt*
  Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 56 34
- *Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde*
  Sozialdiakonische Mitarbeitende
  Tel. 052 202 19 13; 052 212 79 45; 052 212 02 79
- *Zusatzleistungen zur AHV/IV*
  Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 64 84
- *Wohnberatung /Anmeldung Alterszentren*
  Technikumstr. 73, Tel. 052 267 55 23
- *Pro Senectute Kanton Zürich*
  Tel. 058 451 54 00
- *Pro Infirmis*
  Tel. 044 299 44 11
- *Beratungspunkt Winterthur,*
  Alltag-, Budget- und Rechtsberatungen,
  Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 89
- *Dargebotene Hand*
  Tel. 143
- *Frauen-Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle*
  für gewaltbetroffene Frauen
  Tel. 052 213 61 61
- *Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur*
  Tel. 052 213 80 60
- *Aids-Infostelle Winterthur*
  Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit / Sucht

- *Alter und Pflege*
  Spitex Stadt Winterthur
  Zentrum Palmstrasse, Palmstrasse 16a, 8400 Winterthur
  Spitex Zentrum Palmstrasse: 052 267 46 64
  E-Mail: spitex.palmstrasse@win.ch
  Anmeldestelle für Eintritte:
  Spitex Stadt Winterthur: 052 267 56 25, E-Mail: spitex@win.ch
- *Krankenmobilienmagazin KMM Adlergarten*,
  Gärtnerstrasse 1, 8402 Winterthur, Tel. 052 267 42 42,
  Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 17-18 Uhr,
  Samstag und Sonntag 10-11 Uhr.
- *Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker und Sterbender*
  Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12
- *Kriseninterventionszentrum KIZ Winterthur*
  Bleichestr. 9, Tel. 052 224 37 00
- *Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW*
  Information, Abklärung, Beratung, Therapie
  Tösstalstr. 19/53, Tel. 052 267 59 59

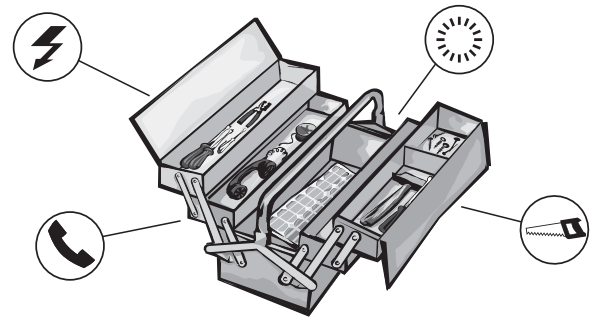
Kinder / Jugend / Familie

- *Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung,*
  Alimentenhilfe
  St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 90
- *Mütter- und Väterberatung*
  Kirchgemeindehaus, Liebestr. 3
  Beraterin: Margrit Kläui, Sprechstunde:
  2.+ 4. Mittwoch des Monats, 14:00 bis 16:00 Uhr
  1. Dienstag des Monats, nur auf Voranmeldung:
  St. Gallerstr. 50, Tel. 052 266 90 60
- *Schulergänzende Kinderbetreuung*
  Tel. 052 267 59 14
- *Paar- und Familienberatung, Mediation*
  Obertor 1, Tel. 052 213 90 40
- *Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz*
  St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 09
  An Wochenenden Tel. 079 780 50 50
- *Pro Juventute*
  Zum Hölzli 33, Tel. 052 233 59 26

Recht

- *Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt*
  Neustadtgasse 17, Di+Do 16:30 bis 19:00 Uhr,
  ohne Anmeldung, keine telefonischen Auskünfte
- *Unentgeltliche Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur*
  Lagerhausstr. 6, Tel. 052 213 92 62, Mo bis Mi 14:00 bis 18:00 Uhr

Internet: www.soziales.winterthur.ch



ARBA STROM ARBA HOLZ 8400 WINTERTHUR
ROSENSTRASSE 11 T 052 213 5657 F 052 213 7841
www.arbastrom.ch www.arbaholz.ch

elternbildung kanton zürich

Unterstützung für Eltern
Das neue Veranstaltungsprogramm August 2012 bis Januar 2013 der Elternbildung Nord ist erschienen. Im Zentrum stehen spannende und vielseitige Kurse und Referate, die Eltern in ihrer Aufgabe als Erziehende unterstützen.
Das Programm kann **kostenlos** unter eb.nord@ajb.zh.ch oder unter Telefon 052 266 90 90 bestellt werden.

20 Jahre Alte Kaserne – ein SP-Geschenk

Die Alte Kaserne feiert den 20. Geburtstag. Und sie darf feiern, denn das Werk ist wirklich gelungen. Zum Jubiläum ein persönlicher Rückblick.

1992 wurde die «Alte Kaserne» bezogen. Der BVA bekam den Quartierraum zugeteilt, mit kleiner einfacher Küche und einem Lagerraum. Als Präsident der damaligen Rechnungsprüfungskommission sorgte Paul Lehmann dafür, dass der Raum sogar eine professionelle Abwaschmaschine bekam.

1980, Jugendkrawalle in Zürich, in Winterthur die W81, eine Waffenausstellung. Sulzer wollte den Generälen und Mördern in Argentinien eine Schwerwasseranlage verkaufen, die man zum Bau von Atombomben verwenden konnte. Es gab Demos. Die Linke war aktiv, kreativ und wehrte sich gegen den freisinnigen Winterthurer Mief.

In meiner Stube an der Wartstrasse 23 traf sich die SP-Arbeitsgruppe Kultur. Hier wurde bei viel Rauch und Rotwein die Idee geboren, aus der Alten Kaserne eine Kulturkaserne zu machen. Die Idee lehnte sich an die Rote Fabrik in Zürich und andere Kulturexperimente an, nur der Ort, die Alte Kaserne, war einmalig.

1982 wurde eine Volksinitiative eingereicht. Die SP wollte die Kulturkaserne, der Stadtrat antwortete mit einem kleinlichen Gegenvorschlag, aber er gewann. Nun sollte das Projekt ausgearbeitet werden.

1986 zog ich zurück in die Altstadt, kaufte mein Haus direkt hinter der Alten Kaserne. Im Oktober 1987 war das letzte POCH-Fest von Winterthur. Nach Schluss des Festes lud ich einige Leute zu mir nach Hause ein zum Weiterfeiern. Damit war aber bald Schluss: Die Alte Kaserne brannte. Es wurde eine unruhige Nacht, und nie war ich ganz sicher, ob mein Haus nicht auch noch Schaden nehmen könnte.

Der Brand hatte auch seine gute Seite: Architekt Ernst Zollinger konnte sein wunderbares Haus-im-Haus-Konzept verwirklichen, und ich hatte wegen des flachen Notdaches für wenige Jahre auch im Winter reichlich Sonne.

1992 wurde die Alte Kaserne bezogen. Der Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt bekam den Quartierraum zugeteilt, mit kleiner einfacher Küche und einem Lagerraum. Als Präsident der damaligen Rechnungsprüfungskommission konnte ich dafür sorgen, dass der Raum sogar eine professionelle Abwaschmaschine bekam. Es gab damals noch kein Bistro, und am Montag, wenn der Altstadt-Znacht stattfand, war die Kaserne geschlossen. So bastelten wir mit einer Glocke und einem langen Kabel eine Türklingel, damit wir verspäteten Gästen die Tür noch öffnen konnten. Die Kaserne war noch sehr bürokratisch organisiert, Raumreservierungen waren nur am Dienstagnachmittag und am Samstagmorgen möglich. Die Realität schuf aber schnell Fakten. Der Betrieb wurde professioneller, die Öffnungszeiten wurden ausgedehnt, die Kaserne wurde auch eine Beiz. Kurz: Die Alte Kaserne ist heute so, wie es sich die ehemaligen Initianten etwa vorgestellt hatten. Ein guter und echter Winterthurer Kompromiss.

Paul Lehmann

Die **«Alte Kaserne»** ist heute ein gut eingespielter Dienstleistungsbetrieb. Zur Verfügung stehen Räume für kulturelle oder andere Anlässe für Gruppen unterschiedlicher Grösse.

TERMINE

Altstadt-Znacht

3. Dezember, 7. Januar, 4. Februar, 4. März

Jeweils 19.30 Uhr im Quartierraum Alte Kaserne

Ein Buch voll von Stadtgeschichten

Manchmal steht Winterthur Kopf. Die Stadt ist dann ein bisschen verrückter, eigenwilliger, überraschender und erotischer als wir sie im Alltag wahrnehmen. Wenn zum Beispiel Jugendliche einen Sport daraus machen, über Mauern und Treppen zu fliegen, wenn ein Affentheater inszeniert wird, ein Künstler zu Fuss an die Nordsee wandert, eine Band mit keltischem Folk-Metal-Sound Welterfolge feiert, eine FCW-Legende auspackt oder erotische Fantasien die Form von Korsagen und Korsetts annehmen. Dies alles und noch viel mehr ist im neuen Winterthurer Jahrbuch nachzulesen.

Das Winterthurer Jahrbuch 2013 ist im Buchhandel für Fr. 39.– erhältlich oder kann direkt unter www.edition-winterthur.ch bestellt werden.

ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 40.–)

Name/Vorname _____

Beruf _____ Alter _____

Strasse _____ Nr. _____

Telefon _____ E-Mail _____

Unterschrift _____

Coupon einsenden an: Peter Urweider, General-Guisan-Strasse 5, 8400 Winterthur oder per e-mail an peter.urweider@bluewin.ch

»8400« ALTSTADT

Liebe Leserin Lieber Leser

Der neue Stadtpräsident Michael Künzle konnte die Veranstaltung eröffnen. Obertor Plus soll Ideen liefern, wenn dereinst die Stadtverwaltung, die Stadtpolizei und die Post aus der Altstadt ausziehen. Viel Raum wird frei.

Wir stellen in dieser Ausgabe einige Ideen vor, in Wort und Bild. Eines ist aber klar: Es eilt. In gut zwei Jahren geht die Stadtverwaltung. Wenn Büroraum zu Wohnraum werden will, dann braucht es Planung, dann braucht es Zeit.

Für den Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA) ist klar: Der Polizeihof soll grün werden und Wohnen hat Priorität. Die Stadt darf durchaus in die Neustadt investieren. Man hat das Quartier ja lange vernachlässigt. Das merkt man zum Beispiel daran, dass hier die Gassen nicht gestaltet sind.

Die Alte Kaserne wird 20. Der BVA entbietet die besten Glückwünsche. Die Alte Kaserne ist eine Bereicherung für die Altstadt und die ganze Stadt. Seit Beginn findet in der Alten Kaserne jeden ersten Montag im Monat der Altstadt-Znacht im Quartierraum statt. Jemand kocht, ungefähr 25 Leute essen jeweils mit. Und es funktioniert: Monat für Monat.

Jetzt kommen die dunkle Zeit und bald schon der Weihnachtsrummel. Deshalb gilt: Durchhalten. Der nächste Sommer kommt bestimmt.

Paul Lehmann, Redaktor »8400« Altstadt

Impressum: Redaktionsschluss Nr. 106 für Beiträge und normale Inserate 11. März 2013. Für Wahl- und Abstimmungsinserate ein Monat früher.
Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur
Tel 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75, prl@bluewin.ch
Verantwortlich für diese Nummer:
Christian Lanz (cl), Paul Lehmann (pl). Fotos von Paul Lehmann.
Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die »8400« Altstadt.